

Konzerte:

Freitag, 16.05., 21.00 Uhr, Kulturlokal ONO Bern

David Rovics Liedermacher, Folk; USA

Niels van der Waerden Liedermacher; CH

Samstag, 17.05., 20.00 Uhr, Brasserie Lorraine

Migre Le Tigre Akustik-Punk; CH

Baseball Bat Boogie Bastards Rockabilly; CH

Artlu Bubble & the Dead

Animal Gang (Rock; CH)

Capital Soul Sinners

Stadtführung:

Sonntag, 18.05., 13.45-15.00, Eingang Progr

Anarchismus und Arbeiter_innenbewegung in Bern

In einer Stadtführung zu Orten, die für die Arbeiter_innenbewegung wichtig waren, versuchen wir, diese Geschichte wieder aufzurollen. Ob durch Bürger niedergeschlagene Commune-Feiern, ein «Bundeshausattentat», Krawalle am Käfigturm oder die Rolle des Volkshauses während des Landesstreiks: Bern ist voller historisch bedeutsamer Orte für die Arbeiter_innenbewegung, ob positiv oder negativ behaftet. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass sowohl Leute mit als auch Leute ohne Vorwissen auf ihre Kosten kommen.

Anarchistische Buchmesse:

Samstag 10.00-18.00 Uhr, Aula Progr

Sonntag 10.00-15.00 Uhr, Aula Progr

Seit 2009 gibt es die anarchische Buchmesse in der Schweiz, seit 2010 ist sie mehrsprachig und findet meistens in Biel/Bienne statt. In all den Jahren haben immer wieder zahlreiche Besucher_innen die Gelegenheit ergriffen, Bücher abseits vom Mainstream zu entdecken. Dieses Jahr werden die deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Verlage, Zeitschriften, Infoläden und Buchhandlungen ihre Stände in Bern aufbauen.

Anarchismus – etwas für Ewiggestrige?

Der Anarchismus ist eine „lebendige Tradition“. Der Blick in die Vergangenheit reicht aber nicht, um zu erklären, was die Menschen heute dazu bewegt, sich mit anarchistischen Ideen auseinanderzusetzen bzw. für sie einzustehen. Folkloristische Rituale, grosse Namen und die Anpreisung vergangener Höhepunkte machen den lebendigen Anarchismus nicht aus. Um Utopien für eine kollektivistische und herrschaftsfreie Gesellschaft in der Zukunft zu entwickeln, setzen sich Anarchist_innen intensiv mit Organisationsformen auseinander: Sie suchen nach basisdemokratischen und konsensorientierten Entscheidungsfindungen, sie erproben Kooperationsformen, die das alltägliche Leben organisieren oder diskutieren die Frage nach moralischen Grundsätzen für eine heterogene und (genau darum) tolerante und respektvolle Gesellschaft. Das Veranstaltungswochenende soll diesen Alltag abbilden.

Mehr Infos: www.faubern.ch



Brasserie Lorraine, Quartiergasse 17
Progr, Waisenhausplatz 30
Käfigturm, Marktgasse 67
Kulturlokal ONO, Kramgasse 6

Anarchismus

auch in der Schweiz

16. - 18. Mai 2014 / Bern

Buchmesse / Veranstaltungen / Konzerte



Veranstaltungen

Freitag, 16.05.2014 19.00 Uhr Käfigturm

Zwischen Terrorismus und Kleinbürgertum – Anarchismus und Geschichtsschreibung

Werner Portmann, Publizist und Anarchismusforscher

Es gibt bis heute keine umfassende Geschichte der anarchistischen Philosophie und der Bewegung des Anarchismus für das Gebiet genannt Schweiz, jedoch viele Untersuchungen, Beschreibungen und Pamphlete, seit seinem ersten öffentlichen Auftreten. Die Veranstaltung versucht mit einem Überblick über Geschichte und Geschichten zum Anarchismus die Wandlung seines gesellschaftlichen Bildes zu erzählen.

Samstag, 17.05.2014 11.00-13.00 Progr

Anarchismus – eine nicht verrottende Idee auf dem Misthaufen der Geschichte? D/F

Werner Portmann, Publizist und Anarchismusforscher
Siegbert Wolf, Historiker und Publizist, Frankfurt am Main.
Herausgeber der Ausgewählten Schriften Gustav Landauers.

Hat der Anarchismus noch eine Aktualität? Sind seine Ideen und Ziele noch zeitgemäss? Sind seine Klassiker nur noch Ballast beim Aufbruch zu neuen Ufern einer herrschaftslosen Gesellschaft?

Durch Abklopfen des Anarchismus und seiner Theorien auf heutige Tauglichkeit und Anwendbarkeit versucht die Veranstaltung diese und weitere Fragen zu beantworten.

Samstag, 17.05.2014 13.30-15.30 Progr

Syndikalismus und Direkte Aktion in der Westschweiz D/F (Präsentation auf Französisch)

Gianpiero Bottinelli, Sozialarbeiter, Verleger und Redakteur
Marianne Enckell, Historikerin und Verlegerin

Zwei Erfahrungen aus der Westschweiz: Eine unabhängige revolutionär-syndikalistische Organisation (1905-1914) sowie Direkte Aktionen innerhalb der offiziellen Gewerkschaften (1929-1935). In beiden Fällen haben die Aktivist_innen versucht, ihre Probleme selbst zu lösen – ohne bezahlte Funktionär_innen oder den Umweg über den Staat. Der heutige Kontext mag anders sein – so beispielsweise die Arbeitsbedingungen, die gewerkschaftliche Organisati-

onsgrad oder die Ausweitung der Gesamtarbeitsverträge, doch können die zwei Beispiele auch in der Gegenwart noch einen Beitrag für die Praxis liefern?

Möglichkeiten und Grenzen der Selbstverwaltung

Hinter der Forderung nach einer „Demokratisierung der Wirtschaft“ steht auch die Forderung nach Demokratie innerhalb der Betriebe. Doch können selbstverwaltete Betriebe in einem von Konkurrenz geprägten Umfeld überleben? Funktionieren sie auch wirklich basisdemokratisch? Und was ist das Politische an der Selbstverwaltung? Diese und weitere Fragen diskutieren Arbeiter aus folgenden Betrieben:

- **Dominic Imdorf**, Druckerei Reitschule
- **Marco Thürlemann**, Manus Bau und Schreinerei
- **Simon Schumacher**, Varium Bau AG

Samstag, 17.05.2014 16.00-18.00 Progr

Globalisierung und Anarchismus im 19. Jh. und an der Wende zum 21. Jh. im Vergleich D/F

Florian Eitel, Historiker, forscht zur Zeit zum Früharchismus im Jura und in Europa
Yvonne Zimmermann, Historikerin, sieht sich als Teil der anti-neoliberalen globalisierten Bewegung

Die Entstehung der ersten anarchistischen Bewegung in Europa in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts fällt zusammen mit einem tiefgreifenden und schnellen Wandel der Gesellschaft, der viele Parallelen zur Globalisierung des 20. Jahrhunderts aufweist. Wie standen die Anarchist_innen im 19. Jahrhundert und die anti-neoliberalen Aktivist_innen an der Wende zum 21. Jahrhundert zur Globalisierung? Welche Risiken und Chancen barg und birgt die Globalisierung und welche Aktionsformen hat sie ausgelöst?

Syndikalismus als zeitgenössische libertäre Praxis

Hansi Oostinga, Politologe und Kinoarbeiter aus Berlin

Der Anarchosyndikalismus war in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts in vielen Ländern eine Massenbewegung. Faschistische Repression aber auch Umbrüche innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft marginalisierten diese Bewegung. Welche Impulse kann der Anarchosyndikalismus heute noch für eine breite libertäre Praxis setzen? Einige Thesen hierzu sollen auf dieser Veranstaltung diskutiert werden.

Sonntag, 18.05.2014 11.30-13.30 Progr

Ein alternativer und antisexistischer Lebensentwurf in der Berner Reitschule? D/F

Fabienne Amlinger, Historikerin/Geschlechterforscherin

Der Grundsatz „Gegen Sexismus“ zählt seit den Anfängen der Reitschule in den 1980er-Jahren zu den Eckpfeilern des dort veranschlagten Lebensentwurfs. Doch wie präsentierten sich die Realitäten innerhalb des alternativen Polit- und Kulturzentrums? Auf der Basis einer Untersuchung zu zwei feministischen Frauengruppen, die von 1987 bis 2002 Teil der Reitschule waren, geht der Vortrag dieser Frage nach.

Anarchismus – auch in Bern

Ursin Della Morte, Historiker

Bern war kein Zentrum der Arbeiter_innenbewegung im Allgemeinen und des Anarchismus im Speziellen, doch auch hier gab es aktive Anarchist_innen. Zwischen 1900 und 1950 gab es „anarchistische Umtriebe“, wie es die Polizei nannte, von in Bern wohnenden Menschen. Der Horizont der Berner Anarchist_innen blieb allerdings nicht in den Sandsteinmauern gefangen: Sie beteiligten sich an Protestaktionen und Streiks, unterstützten aber auch Kampagnen (Sacco und Vanzetti) und Bewegungen (die Spanische Revolution) ausserhalb der Landesgrenzen.

Sonntag, 18.05.2014 15.00-16.30 Progr

Und was nun? D/F

Zum Abschluss des Wochenendes soll eine offene Vorgehensweise möglichst viele Schnittstellen zwischen den Anwesenden und Themen schaffen. Im „World Cafe“ suchen die Teilnehmenden Tische mit Fragen auf, an denen sie in wechselnder Zusammensetzung diskutieren. Fix bei einem Tisch sind nur die Protokollant_innen, die das Gehörte zum Schluss in ein kurzes Plenum tragen. Das definitive Vorgehen und die Diskussionsthemen werden zwischen 14.00 und 15.00 Uhr von allen Interessierten gemeinsam vorbereitet.

D/F: Die mit D/F markierten Veranstaltungen werden simultan Deutsch-Französisch und Französisch-Deutsch übersetzt.